Aassauer Volksfreund

Beint an affen Wochentagen. - Bezugss vierteljährlich mit Botenfohn 1,75 Mt. ich die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins hans geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr.

Preis für die einspaltige Betit-Zeile ober veren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

herborn, Freitag, den 8. Oftober 1915.

13. Jahrgang.

Ein Vergleich.

Ge ift fein Zweifel mehr, bag die Biernerbandemachte und bran find, ein Landungstorps in Salonitt gu iben. Ueber die Große des in Aussicht genommenen geditionstorps geben die Meinungen allerdings ftart einander. Einige führende Dreiverbandsblätter iprechen a 150 000 Mann, die allmählich gelandet werden sollen, diend sich nach einem italienischen Blatt die Zahl der disher indeten Truppen auf 30 000 Mann besausen soll. Nach maderen Meldung soll das Landungsforps eine irle von 70 000 Mann erreichen. Es ist anzunehmen, blefe Mitteilung wohl der Babrheit am nachiten

Daß es fich um ein Silfstorps für Gerbien handelt, befannt und mird auch in den gu Athen abgegebe-Ertlarungen der Entente hervorgehoben. tellarungen der Entente hervorgehoben. Jedoch ift di unwahrscheinlich, bag man die gelandeten Golauch zu Demonstrationszweden gegen Bulgarien wieden wird. Denn es scheint, daß man in manchen mittellen noch immer nicht die Hossinung ganz aufieln bat, daß es gelingen tönnte, Bulgarien von friesten Schritten abzuhalten. Ob allerdings ein so trasser willtätsbruch wie der von Saloniti ein geeignetes willt ft, möchten wir bezweiseln. Sieht doch nicht nur algarenvolf, daß alles Zetern über den vermeintlichen alitätsbruch Deutschlands Belgien gegenüber nichts als heuchelei gewesen ist. Es ift auch nicht uninteressant, aft zur felben Beit fich panflawinifche Kreffe in and barüber geaubert haben, wie fie fich die Zutunft mens benten : Bulgarien foll nach bem Ariege eineiner ruffifchen Satrapte merben, der man bochftenmadig ein eigenes Königshaus zubilligt, das natür-ner Familie entstammen muß, die für Russeundvolle Bemahr leiftet.

gen die Truppenlandungen in Saloniti nun hat echifche Regierung mohl Broteft erhoben, aber über geht man im Lager des Bierverbandes einfach gur dnung über, ja, man ftellt die Gache fo bar, als griechtiche Regierung im Grunde ihres Sergens wie das gange Bolt mit dem Burgeben der Entente lauden fei und ber Protest nur erhoben wurde, um uben bin das Gesicht zu mahren. Man tann daberlich von Saufe aus den naheliegenden Bergleich ichlands Borgeben Belgien gegenüber gu feinem ftimmen. Aber alles dies ist vergebliche Liebes-Die fleinen neutralen Staaten feben an Diefein ruch, was ihnen gelegentlich burch Franfreich und blüben tann. Das iprechen bejonders icharf er Blotter aus. Auch in Lugemburg, beffen Reuin ichugen Granfreich und England immer porwird man fich jest für folche "Schutter" höchlichft 3ft es boch ein eigentumliches Beichen von len, wenn man seinen Schützling in dieser Beise ugmaschinen beschießen läßt, wie es französtischer-it geschehen ist. Trop alledem wird das heuch-berede in Frankreich und England wohl nicht auf-Diefe haben aber jest felbft bafür gejorgt, daß es

Deutidies Reich.

en wahren Wert gurudgeführt ift.

Beer und Blotte. Erftattung bes gabr. Deuriaubte Mannidaften. Manne benen nach ben Erloffen vom 20. 3nnt und ber freie Eisenbahnfahrt bei Beurlapbungen gu-bie in der Zeit vom 1. bis 20. Jufi dieje Fahr-Dezahlt haben, find die Fahrloften in Sobe bea nis - einschließlich etwaigen Schneliguige-bon ihren Truppenteilen gu erfeten.

Ditober veröffentlicht ein Bejeg bett. Menderung es über die Unterftugung von familien in enft eingetretener Mannichaften Bebruar 1888, bam. 4. Muguft 1914, nach dem eles Befetes ber Say 2 gu ftreichen, bufur uts gendes einzufügen ift:

amilienunterstützung wird während breier Monate fiber nt dinus, von dem an die den Hinterbliebenen auf Grund is dom 17. Mai 1907 zu zahlenden Hinterbliebenen-ndig sind, weiter gewährt. Etwa darüber hinaus ge-nikrunterstützungen gelten als Bochdustahlungen auf blebenenbezüge und sind bei deren Auszahlung einzu-

OTHER PROPERTY OF STREET

Berschrofung von Brotgefreide ju Jufferzweden. 8. Ottober. (Amilich.) Der Bundesrat hat der treibestelle auf ihr Betreiben durch Berordnung liber 1915 Die Ermachtigung erteilt, Brotge-Reichsgetreidestelle bat ferner bas Recht er Die Reichsgetreidestelle hat serner das Recht er licht mahlschiges Brotgetreide zu Jutterzwecken in ober verarbeiten zu lassen. Am 4. Ottober nun der Aussichtsrat der Reichsgetreidestelle darbeschlossen, zunächst die Indiagen zu lassen und eise dalossen, zunächst die zu dereichtelle darbeschlossen, zunächst die verschlossen zu lassen und iste von 30 Mart ohne Sad scachtrei Emplion für den Doppelzentner abzugeben. wit in erster Linie für reichlichere Fettbesund Milcherzeugung, namentlich sür die Säugden dichtbevölterten Gebieten, zu sorgen ist, sollen artinstimmender Absicht der Reichsgetreidestelle Reichsstuttermittelstelle in erster Linie Milchvieh kungsreise Schweine bedacht werden. Die

Reichsfuttermittellielle mird ihrem Beirat Die naberen Beftimmungen über die Berteilung an die Rommu. nalverbande nach diesen Grundligen vorschlagen. Die Berschrotung wird schon jest in die Wege gesteitet, so daß die Berendung an die Kommunalverbande in Kürze beginnen tann. Dies Frutterschrot wird mit Eosin gelätut, um dadurch Umgehungen zu verhüten. Die Bandesratsverordaung vom 2. Oftober 1915 gehand an das nur die Reicheselestelbestelle ordnet an, dag nur die Reichsgetreideftelle, aber fein Rommunalverband und fein Gelbitwirticaftier ohne Benehmigung der Reichsgetreibestelle Brotgetreibe gu Futterzweden verschroten taffen barf. Die sparfame und ein-heitliche Bewirtichaftung des Brotgetreides, wie fie durch die Reichsgetreidestelle fur die Ernährung des Boltes erreicht wird, bat es ermöglicht, daß in diefem Jahre Betreidebestande, die unmittelbar fur die menfchliche Brotrung mu och, oleigt und Mild verwendet werden.

Bulgarien.

Rur turge Beit trennt aller Borausficht nach Rufgarien noch bon den attiven Eintritt in ben 286 : Diefem Unlag bieten wir unferen Befern eine Startenftigge bes Laubes.



Musland

4 Unigarien und die Entente.

Sofia, 6. Ottuber. Amtlich wird mitgeteilt: Um Montag zwijchen 4 und 6 Uhr nachwittags empfing der Blinifterprafident den Befuch der Berireter Ruglands, Frantreichs und Großbritanniens. Die beiden ersteren überreichten ihm Roten, welche den Charafter eines Ultimatums tragen und in welchen sie der von Bulgarien proflamierten bemaffneten Reutralität und bem Zwede der bulgarischen Mobilmachung eine gezwungene Auslegung geben und unter Androhung des Ab-bruches der Beziehungen darauf bestehen, daß Bulgarien offen binnen 24 Stunden feine Begiehungen gu den Mittelmachten abbreche und die beutichen und biterreichifch. ungarifchen Offigiere entferne, die fich angeblich bei ben perichtedenen Beneralftaben der bulgarifchen Urmeen befinden. Der britifche Bertreter überreichte eine furge Berbalnote, wonach Grogbritannien feine Begiebungen gu Bulgarien abbrechen werde, talls auf dem Baltan aus ber Tatfache der bulgarifchen Mobilmachung Feindfeligfeiten ausbrachen. Infolge fehlender Inftruttionen bat fich ber Bertreter Italiens Diejem Schritte feiner Rollegen nuch nicht angeschloffen.

Baris, 6. Oftober. (Meldung der "Agence Havas".) Anschließend an die Erflärung, in der der russische Ge-fandte in Sofia von der bulgarischen Regierung die Jurudfendung der beutichen und ofterreichtich ungartichen Diffgiere binnen 24 Stunden forderte, gaben die Gefandten von Frantreich und England dem bulgarifchen Rabinett betannt, daß Frantreich und England fich der Forderung Ruglands volltommen anichließen. Gerner ertlarten fie. daß die fruber von ben Berbundeten Bulgarien gemachten Borichlage als null und nichtig betrachtet merben

Sofia, 5. Ottober. (Meldung ber "Mgence Bulgare".) Die bulgarifche Untwort auf das englijch-frangofiich-ruffifche Ultimatum ift am Rachmittag überreicht worben. Morgen ift feitens ber bulgarifden Regierung ben Bertretern des Bierperbandes die Antwort auf ihre Borichlage pom 14. September mitgeteilt morden.

Griechenland.

Die griechische Regierung bat die Bahnlinie Salonifi-Monaftit bis Renalt und die Linie Salonifi - leeflib bis Gewigelt befest, ba die griechifden Bebirden biefe Binien unter eigener Mufficht haben wollea.

Baris, f. Oftober. Gine von ber "Agence Sanas" nerbreitete Rote melbet, daß die Lundung von Truppen in Salonift geftern begonnen bate.

Aleine politische Nachrichten.

+ 3n Ungarn wird, nachdem die Getretbeernte nicht in den erwarteten Mengen in den Bertehr gebracht wird, falls diese Stodung anhalten jollte, der bisherige höchstpreis nach einem Zeitraum von einigen Wochen einen Abbau erfahren und bei diesen

berabgeletten Sodifpreffen eine mefchlagnahme

+ Rachdem bie asmanifche Regierung, befeelt nan

+ Rachdem die as manische Regierung, beseit nan dem Buniche, die direkten diplomatischen Beziehungen zum schweizertichen Bunderstat wiederaufzunehmen, beschweizer Jum schweizertichen Besanderstellten Gesand den und bevollmächtigten Dimitier zu ernennen, murde seitens du. Schweizer Bundesrats der Ernemung von Juad Selim Ben die Anertennung erfellt.

+ Die Größberzoglich surem burgtische Regierungstiss aus Lugemburg Einspruch erhoben.

+ Bie die Kondoner "Times" zu melden wissen, date der stingste die Lugemburg Einspruch erhoben.

+ Bie die Londoner "Times" zu melden wissen, date der singste Besuch des Auflischen Finanzministers Bart zur Folge, daß die Bant von England vordereitende Schritte zur Einräumung eines großen zussischen Hand einstresttes von 400 Millionen Mart gesan hat.

+ Einer Reldung des Igoner "Konvoellisse" aus Lissadon zussischen Wart gesand des Igoner "Konvoellisse" aus Lissadon zussischen, ob gewissische Kegterung augendicklich Ermittelungen anstellen, ob gewisse soheile Kegterung augendicklich Ermittelungen anstellen, ob gewisse soheile Kegterung augendicklich Ermittelungen anstellen, ob gewisse sich der Westenvallezenten von den Dardanellen während der Bintermonate bort unterzubringen.

+ Die Mailänder Blätter melden, daß der Isalentsche Westen und eine llebereintunst zwischen den Arbeitern und den Industriellen unterzeichnet worden sei.

+ Die Mailänder Blätter melden, daß der Isalentsche des Roeitneausschusses kand der Roeitneauschusses keilnahmen, wurde bescholossen, daß der nächste Boranschlag eine Anzahl sonen, wurde bescholossen, daß der nächste Boranschlag eine Anzahl sonen, wurde bescholossen, daß der nächste Boranschlag eine Anzahl sonen, wurde bescholossen, daß der nächste Boranschlage eine Anzahl sonen, wurde bescholossen, daß der einschließen solle.

Salonifi.

Durch die Landung von Truppen der Entente in Salonifi fommt zu den bisherigen Kriegsschauplätzen ein neuer hinzu: Mazedonien. Ein heiß umstrittener Boden, der einst im Kampse der Baltanmachte gegen die Türkei eine ausschlaggebende Rolle gespielt hat und, wie es scheint, in der neuen Phase des Beltfrieges eine nicht geringere Rolle zu spielen berusen ist. Die Einsallspiorte nach Mazedomien ist von Siden her der alte Hasensplatz Salonist, wo denn auch die französisch englischen Streitztrafte zum ersten. Male mazedonischen Boden betreten trafte jum erften Dale magedonifchen Boden betreten

Saloniki ist die Hauptstadt des ehemalig türkichen Sandichats Saloniki, der ungefähr G. 0.000 Einwohner zöhlt. Die Stadt Saloniki selbst beherbergt in ihren Mauern etwa 170 000 Einwohner und gehört ihres regen Handelsnertehrs wegen zu den lebhaftesten hatenplagen des ganzen Orients. Die Einwohnerschaft ist eine Mischevölferung aus Griechen, Bulgaren, Türken und Inden. Lestere find den anderen Bevolferungsgruppen an Jahl welt überlegen, zühlen sie doch 80 000 Seelen, mahrend die Briechen nur mit etwa 47 000, bie Bulgaren mit 14 000 und bie Turfen mit 33 000 Geelen vertreten find. Die ausschlaggebenbe Rolle fpielen benn auch fowohl in lotaler wie in wirtichaftlicher Begiehung bie Buben, mit benen bie an Bahl und Einfluß geringeren griechijden Elemente erfolgreich in Bettbewerb treten. Bolitifch laffen fich die Juden als Begner der Briechen tennzeichnen, fie haben mahrend ber letten Rrifis aus ihren Sympathien fur die Turten niemals ein Sehl

Die außerordentsiche Bedeutung, die Saloniki als Handelsplag innehat, ergibt sich ohne weiteres aus einem Blid auf die ärtliche Lage des Hafens in unmittelbarer Rachbarschaft der drei großen Landzungen Kassandra, Longos und Athos. Ja, man geht sogar nicht zu weit, wenn man behauptet, daß Salonifi mit feinem Golf und ben tleinen in feiner Rabe gerftreut liegenden Infeln eine entscheidende Bedeutung für die herrichaft im Megaischen Meere besigt. Mit Konftantinopel ift Salonifi burch die lange Eifenbahnlinie Tichatalbicha-Dimogita-Gumurdina -Drama-Gerras-Rufujd - Galonifi verbunden.

Im allgemeinen von geringerer Ausdehnung ift ber Sandelsverfehr im griechischen Ravalla, bas zu dem ehemals turtifchen Sandichat Drama gehört, ber burch feinen Tabatbau eine der einträglichsten Provinzen des alten türfischen Reiches bildete, Ravalla war damals der Hauptaussuhrplatz für den hier angebauten Tabat und muß jest, wo die angrenzende Userlinie sich in bulgarischen Sanden befindet, fich in die Ronturreng mit dem bulga-rifchen Dedeagatich teilen. Dedeagatich ift ebenfalls direft mit Ronftantinopel verbunden, mas für einen Rrieg Bulgariens mit ben Ententemachten und feine eventuelle Unterftugung burch die Turfen eine nicht unmefentliche Bedeutung bat. Es ift dies die von der nordöstlich ge-legenen Stadt Kulalu Burgas fommende Bahnlinie, die zum Ergenestuß führt und dann in östlicher Richtung in mößigen Rrummungen nach Ronftantinopel verläuft.

Drama selbst und außer den Orten Kavalla und Dedeagatsch noch die Städte Strario und Sari-Sadas, alles Ortickasten über 25 000 Einwohner, Drama selbst das solles Ortickasten über 25 000 Bewohner, Much die Insel Thasos ist ein Teil des Sandschafs. Alles in allem darf die Proding, abgesehen von ihrem Menschenreichtum, als die vollswirtschaftlich wertvollste Gegend des ehematigen Rasedoniens bezeichnet werden. gedoniens bezeichnet werden; es war deshalb tein Bun-ber, daß fich die Turfei mit Sanden und Jugen gegen eine Muslieferung Diejes Bebietes an ihre Feinde ge-

In biefer Begend murben fich alfo permutlich die erften Kriegshandlungen abipielen, wenn Bulgarien bereits die jest vollgogene Landung feindlicher Streitfrafte zum Anlag einer aggreffinen Saltung nehmen murbe. Dag dobei die Bulaaren iniofern über gewiffe Barteile verjugen, ais fie burch Rachfaftbe aus bem minteriande nicht in Beriegenheit tommen tonnen, mahrend die Ententefalls fie nicht von Griechenland wirffam unterftugt murben, fich binfichtlich ber Berforgung ihres heeres ahnlichen Schmierigfeiten ausgesett inben, wie an ben Darbanellen, versieht fich nach Lage ber Berhaltniffe

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Beeresleitung. + Time neue vergebliche Diffenfine der Frangojen

in der Champagne.

Broges Sauptquartier, den 6. Oftober 1915. Beftlicher friegofchauplat.

Un der Sobe nordöftlich Reuville murde ein franjöfifder handgranaten-Ungriff abgewiefen. In der Champagne verjuchten Die Frangolen and geftern, auf der bisherigen Angriffsfront die Offenfive wiederaufzunehmen. Bit ftartem Artilleriefeuer, bas fich nachmittags gu größter Seftigfeit fleigerte, glaubte der Beind unfere Stellung für ben allgemein beablichtigten

Angriff sturmreif machen zu fonnen, wahrend er auf ber gangen Front seine Sturmtruppen bereib-stellte. Unter unserem auf der seindlichen Aus-gangsstellung liegenden Artillerieseuer gelang den Frangofen nur an einigen ihre Truppen jum Sturm porgubringen, und mo fie fturmten, murden fie wieder unter ichmeren Berluften jurudgeworfen. Go brachen die an ber Strafe Somme-By-Souain mehrfach miederholten Sturmanlaufe gong. lich zujammen, auch nördlich wie nordöftlich der Beau-Sejour-Jerme und nordweftlich von Bille - fur - Louebe

Dafen die Angriffe völlig erfoiglos. 3n dem englifden Bericht vom 1. Oftober wird behauptet, daß die Englander im Lufttampt die Oberhand über unfere Flieger gewonnen hatten. Sieruber gibt fotgende Jujammenftellung ben beften Hufichluß:

3m Monat September find an deutschen Flugzeugen verloren gegangen: burch Mbidug von ber Erbe aus .. im gangen 7 Fluggeuge. 3m gleichen Beitraum verloren unfere Begnet : Englander:

im Buftfampf . . . er Erbe aus burch Banbung in und hinter unjerer Binte 3 im gangen . . . Frangofen: . . 8 Flugzeuge. im Buftfampf . . ber Erbe aus

burch Banbung in und hinter unferer Linte 7 22 Fluggeuge. 3m gangen 8 + 22 = 30 Fluggeuge. Defilicher Ariegsichauplag.

heeresgruppe des Beneralfelbmaricalls

Der Feind hat gestern zwischen Denswjath - See und Arewo erneut zu größeren Angrissen angesetzt: sie sind abgeschlagen ober im Feuer zusammengebrochen. Anfangsersolge erzielte der Feind bei Rosjany und hart-spillt bes Missniem Feuer burch Gesennweise. füdlich des Bisgniem-Sees; durch Gegenangriffe murde Die Lage für uns unter ichweren Berluften für den Feind

wiederhergeftellt. heeresgruppen ber Beneralfeldmaricalle Bring Beopold von Bagern und v. Madenjen.

Die Bage ift unverandert. resgruppe des Benerals D. binfingen. In der Gegend weftlich von Czarforyst haben Bo Rämpfe entwidett. Oberfte Seeresleitung. (28. 2.- 8.)

Der öfterreichifch - ungarifche Cagesbericht.

Bien, 6. Oft. (BIB.) Amtlich wird verlautbart : 6. Ottober 1915, mittags.

Ruffischer Rriegeschauplas. Reine Menberung.

Italienifder Ariegefchauplat.

Auf ber Sochfläche von Bilgereuth murbe um Mitternacht ein ftarfer italienischer Angriff, Der frellenmeife nabe an unfere Sinderniffe herantam, reftlos abgemiefen.

Gudofilicher Ariegoichaup lat.

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

D. Doefer, Felbmaricalleutnant,

+ Der turtifche Rampibericht. mit: Bon der Dardanellen-Front ist von Anafarta und Ari-Burun nichts Besentliches zu melden. Bei Sedd-ul-Bahr seuerte die seindliche Artillerie am 3. Ottober gegen unseren linten Flügel an tausend Geschosse ab, ohne irgend ein Ergednis zu erzielen, und wurde dann durch die bestittes Ermiderung unseren Metillerie aus burch die traftige Erwiderung unferer Artislerie zum Schweigen gebracht. Gine von uns auf diesem Flügel gesprengte Mine fügte bem Feinde schwere Berlufte zu. Unfere Geschüße trafen einen auf die Dardauellen seuernden seindlichen Kreuzer zweimal und zerstörten seinen Panzer. Unsere Batterien auf dem asiatischen User beschossen am 3. Oftober ein Schleppschiff und die Landungsstelle des Feindes bei Sed-ul-Bahr und verurfachten ihm ichmere Berlufte; bas Begenfeuer bes Feindes blieb ohne Birtung. - Bon den anderen Fronten ift nichts gu melben.

Der militärische Mitarbeiter ber "Times" schreibt unterm 5. Ottober über die Lage auf bem westlichen Rriegsichauplat, baf nur brei bis vier englische Urmeeforps an bem eigentlichen Rampf beteiligt gewesen seien, French alfo noch über genug Truppen für weitere Ungriffe verfügen muffe, wenn die Zeit dafür getommen fein murbe. Man tonne baber nur von bem Beginne einer Operation fprechen, die noch lange bauern tonne, bis fie gur Entscheidung führe. Much an den Rampfen in ber Champagne burfte nur ein tleiner Teil ber frangofischen Urmee beteiligt gemejen fein. Der erfte Teil bes Rampfes fet jett beendigt, die frangofifchen und englischen heere batten die erfte ber ihnen obliegenden Mufgaben burch eführt; ber zweite Abichnitt werde beginnen, fobalb bie Borbereitungen gur Fortjetung ber Offensive beendet fein murben. In ber Zwischenzeit muffe bas gewonnene Be-lande gesichert und ben beutichen Reserven Zeit gegeben werden, fich in Gegenangriffen zu erichöpfen. Deutsche "Tauben"-Tätigteit.

Baris, 6. Ottober. "Barifien" meldet aus Rancn: Unter bem Schuge bichten Rebels tonnten mehrere Sauben (anscheinend vier) am Sonnabendvormittag in die Um-gebung von Mancy gelangen, die Stadt selbst jedoch nicht überstiegen. In Dombasle sielen vier Bomben nieder, welche nur Sachschaden anrichteten. In Gerville wurden zwei Bomben mit bemfelben Erfolg abgeworfen. owie bas Blateau von Malgeville murde mit mehreren Bomben belegt. Berfonen murden burch bie Buftangriffe nicht verlegt, bagegen betrachtlicher Sacifchaben angerichtet. Die beutichen Fluggeuge tehrten infolge ber beitigen Beichiegung um.

+ Bergebliche ruffifche Ungriffe bei Czernowit.
Czernowit, 6. Ottober. Un ber beffarabifchen Brenge nordöstlich von Czernowig fand in der Rabe des Bruth-liers heute nacht ein außerst hestiger Angriff der Ruffen statt. Der Angriff dauerte von 9 Uhr abends die Mitter-nacht. Die Ruffen stürmten fünsmal. Sämtliche Angriffe murben gut abgemiefen. Die Ruffen erzielten nirgends irgendwelche Erfolge. An einer Stelle beablichtigten fie ben Bruth zu durchschwimmen und unfere in der Rabe ber ruffifden Grenge befindlichen Stellungen anzugreifen. Biele ruffiiche Goldaten ertranten dabei im Bruth.

Bondon, 5. Oftober. Gin öfterreichifd.ungart. fches Unterfeeboot bat am 3. Oftober auf ber nobe von Cerigo an der griechijden Rufte ben frangnischen Dampfer "Brovincia" (3523 Tonnen) verfentt; Die Befagung durfte in die Boote geben.

London, 6. Ottober. Der vrinige Dampfer "Nova-castrian" (1060 Tonnen) ift gesunten. Die Besatzung, von der zwei Mann verwundet wurden, ift gelandet

Mus "überaus zuverläffiger privater Quelle" glaubt, ber "Roln. 3tg." zufolge, ber "Correo Efpagnol" zu wiffen, baf eines ber im Mittelmeer treugenben beutichen

Zauch Daote nor einigen Zagen am ungang Meerenge von Gibraftar ein mit Truppen ber marine beladenes Transportidiff torpediert und babe, was englijcherjeits wirtfam geheitigehalten babe, was englijcherjeits wirtfam geheitigehalten bine fpaier eingetroffene Melbung aus Tanger bab an ber Rujte von Angera fieben Beichen engl Geeleute angeschwemmt und begraben worden jeien Beiter wird gemelbet, daß die Abfahrt von jeche Trups transportdampfern aus Gibraltar einstweilen aufgebes eft bie t entre ! worden jet.

bes auf

at ben

Ilab bo

tuat u

mo ene Für D

babt II

Seib a

mo bie

melche

bie euc

die etn

mit eu

Und je

DOS (S

pielleid

Md. et

doğ mı

Diele !

ftebenb

an bat

bie thr

frango

a fie g

det Et

nof

nhn b

Einft f

be Gef

rinen 9

monete

ein b

m, mi

ind m

a fie 1

fie fir

Feuer

n n

twigen bie f

ta.

n un

nchtete. nbäum

für

ein eutid

an

en 111

Maasluis, 6. Ottober. Der Silfstreuger, ber beichadigt nach Dover geichleppt murbe, mar ein gwiftart bemafinetes Schiff mit zwei Schornfteinen. Dampfer durfte durch eine Mine ober ein Torpebe troffen worden fein, ba bas Borberichiff tief im Balen

Die deutiden Barbaren.

Gin Felbpoftbrief von Bfarrer S. Behmann Braunfa-3. 8. Feldbivifions.Bfarrer. (Mus dem "Monatsblatt des Evangelifden Bundes")

Das lugenbe und belogene, uns feindliche Ausler bas Bort geprägt von ben beutichen "Barbaren", mogen fie nun freden? 3ch habe fie burch brei I Schon gesucht, hinter ber Front und in ber Front, beim ? leben und im Granatfeuer, bei ben tapferen Bagern m ben gaben Breugen, bei ben munteren Rheinlandern m ben ichwerblutigen Rieberfachfen. Barbaren ? Rein, Be habe ich richt gefunden. Aber ich fand bas beutide

bas beutiche Bemut in all feinen Spielarten bom bis jum Schmerg.

218 ich bei meinem Divifionsftabe in S. eintraf, furg zuvor bie Frangofen auf ber Flucht biefen Ort Ebene Davor verlaffen. Zote Bferbe, gerbrochene fortgeworfene Baffen und Rleibungeftude bezeichneten Beg. 3ch fah mich weiter um: Bo mochten bie ihrer Gefallenen fein? Reines ju feben. 3ch fragte ; gebliebene Ortseinwohner banach. Sie mußten mit fr geigen. Gin fundiger Bager wies mir neben ber ler niedrige, fcmudlofe Erdaufwurfe. Go hatten Die fr ihre Rameraben beerdigt, fo bier, fo überall, mobin in Bor unferer Front lagen von bem frangofischen Rudus noch über hundert gefallene Frangofen. Dir boten ju Beftattung bem Gegner einen Baffenftillftand an. Gro ohne Befinnen abgelehnt. Da find im Dammer Morgens und bes Abende bie , beutiden Barbare Lebensgefahr aus ihren Schugengaben porgefrochen mi ihre frangöfischen Rameraben beftattet.

Muf einer guvor von Bayern befegten Dobe rude fce Urtillerie auf. Gin Grabbugel molbte fich b gmei gerabe gefallenen Bayern. Die erfte Feuer Erholungsftunde benugen Die "beutschen Barbaren" und Mannichaften im Berein, bas Bayerngrab mit Rreug und einer Umgaunung von Granatsplitten

Umgebung abzuheben. Gines Tages trifft ein hauptmann einen fi im Balbe abfeits vom Bege, wie er verlegen et feinem Ruden verbirgt. Der Offigier befürchtet Er fragt und bemerft einen noch unvollenbeten und ber "beutsche Barbar" ftammelt: "Berr ich habe ba ein ungefcmudtes Grab gefunden !

Rein Grab, bas beutiche Sanbe einem Rame fcutteten, ift ohne Rreug. Da liegt ber Belm aud Schmud barauf, ba Riefernfrange und ba - ju B mar's - ftebt auf ben Grabern einiger Braunich bei Grfuffung ihrer Pflicht eine Granate bab Tannenbaum, gefcmudt mit weißen Rofen aus Par hat treue Ramerabichaft, Die ben Tob überbauert, em bof fur beutiche Rrieger geichaffen, wie ibn ich fconer manche Grofftabt nicht hat. Die "ben baren" laffen tein Grab ungeschmudt; forgiam gefulut tonnen in Friedenszeiten trauernden hinterbliebenen be gu ber Statte zeigen, mo fie auf bem Altar bes 200 ihr beiligftes Opfer brachten.

Rur beutsche Barbaren" fonnen auch folde finden, wie ich fie hier auf Kriegsgrabern las. Da

Candesverrat.

Roman von E. Bh. Oppenheim.

(Rachbrud nicht geftattet.)

mus bein, mas die bret miteinander fprachen, entnahm ich, daß der Argt unter Joan Sugtos Buborern ge-weien mar. Seine Rudfehr nach Conftanta batte fich verzögert, weil er im Dorf, das nur einen Kurpfuscher übestier Sorte aufzuweisen hatte, noch einen Krantenbesuch gemacht hatte. Diesem Umstand hatte ich es zu banten, daß ihn der ausgesandte Diener des Bojgren noch angetroffen.

Bahrend fie mir ein Effen bereiteten und miteinander Während sie mir ein Essen bereiteten und miteinander plauderten, ließ mich seltsamerweise die Erinnerung an jenes Eesicht am Fenster nicht für einen Moment los. Noch als ich die Speisen verzehrte, lauschte ich gespannt dinaus und erwartete in jedem Augenblick ein Pochen an der Tür zu hören. Aber es kam niemand; und ich mußte mich wohl endlich überzeugen, daß es wirklich nur ein darmloser Borübergehender gewesen war, der nichts als seine Reuzierde hatte bestiedigen wollen — odwohl es mir undegreislich schien daß sich jemand dei diesem Wetter diese beraus verirrt baben sollte.

hier heraus verirrt haben follte. Als ich mit dem Effen fertig war, wandte der Oberst sich an die Prinzessin und sagte in französischer Sprache, beren sich die vornehmen Rumanen mit Borliebe bedienen:
"Sie werden jedensalls heimfahren wollen. Dich bitte

ch noch auf eine halbe Stunde zu entschuldigen; ich werde ben fleinen Weg zu Fuß machen."
Die Prinzestin nichte zustimmend.

ch tann ja hier taum noch von Rugen fein, fagte "Ich fann ja bier faum noch von Augen sein," sagte sie. Und gegen den Arzt gewandt, suhr sie sort: "Es darf natürlich nicht die Rede davon sein, daß Sie jett noch nach Constanta zurücktehren. Sie würden in Potesci faum einen Wagen auftreiben um diese Zeit, und mein Bater wird sich steuen, Sie als seinen Gast zu begrüßen." "Birklich, herr Oberst," sagte ich rasch, "ich bitte Sie dringend, sich meinetwegen keine weiteren Unbequemlichseiten zu machen. Es ist ohnedies so viel, was Sie für mich getan baben. daß ich nicht weiß, wie ich Ihnen

danten ton. Und ich fühle mich jest bant Ihrer gutigen Unterstüllung gang wohl. Ueberdies kommt morgen früh eine alte Frau, die mir das haus in Ordnung halt und nach mir sehen kann."

Er ichien mich gar nicht gehört zu haben. Spater, als ich ihn naher tennen ternte, mußte ich mich auch an b cfe fe ne Urt gewöhnen, Meußerungen nicht gu beachten, Die feinem Billen entgegen maren. Benn er einmal in einet Cache feine Meinung geauftert hatte, blieb es für ihn un-abanderlich dabei. Er ergriff die auf dem Tijch ftebende Bampe, um den beiben andern hinausguleuchten; die Bringeffin nidte mir noch einmal freundlich gu, ber Argt fante mir ein paar Borre über mein Berha ten in ben nachuen Tagen, und ich ermiderte mit einigen herglichen Danles-

worten - bann gingen fie. Raum zwei Minuten fpater fat ich ben Motor an meinem Benfter vorüberfahren, und ich martete barauf, bag ber Oberst zurucksommen wurde. Aber er tam nicht. Winute auf Minute verrann, und es blieb in meinem Zimmer dunkel wie zuvor. Ich nahm an, daß er sich dech noch anders entichieden hatte und mit ben beiben ins Schlog Jurudgefehrt sei. Eben hatte ich mich mit einem Seufzer der Erleichterung gegen die Wand gefehrt, um Schlaf zu suchen, als die Tur plöglich geöffnet wurde und ich vet meinem erschredten Herumfahren ben Oberften erblicte.

Seine haare waren vom Bind zerzauft und feine Stiefel von Schlamm und Schmut überzogen. Fragend fab ich ibn an, aber er beachtete mich nicht. Dhne ein Bort trat er an das Genfter, mir ben Ruden gumendend, bededte das Licht ber Automobil Lampe, die er noch trug,

mit einer Hand und schien angestrengt in das Dunkel hinauszuspähen. Ein Gedanke kam mir.
Sie haben ihn gesehen!" sagte ich hastig.
Er trat vom Feuster zurück und seize die Laterne sort. Dann rückte er sich ben Stuhl an das Feuer und sehre sich. Ben gefeben ?" fragte er latonijd, Die Beine weit von fich ftredenb.

Den Mann, ber ins Zimmer blidte - beffen Beficht ich am Tenfter fab." Er ftreifte mich mit einem rafchen Blid und neigte

sich por, die Hande am Ofen zu warmen.
"Ich habe niemanden gesehen," entgegnete er gelassen.
"Und das Gesicht am Fenster war sicherlich nur eine Einbildung von Ihnen — eine Borsviegelung des Kiebers.

3ch mochte Ihnen den guten Rat geben, Die S

3ch fah auf feine beschmutten Stiefel. Daß ft. jest mit dem Schlamm bedectt hatten, deffen war ich hatte fie ja auch bei feinem Rommen bemannt ich hatte sie ja auch bei seinem Kommen bei ich vor ihm auf dem Boden lag. Er mußte herumgelausen sein, an seinen Beintleidern waren den Knien hinauf Sprizer nasser Erde haften st. Aber ich fragte nichts mehr. Woher hätte ich Recht nehmen sollen, nach seiner entschiedenen bei dem Gegenstand zu verharren?

Er machte eine Kopsbewegung nach dem Ich dem meine Bücher und Manustripte lagen. Das gehört Ihnen?" fragte er in seiner turp Ich den beiabte.

Ich besahte.
Der Rame Lazar ist mir nicht fremb. such in Der Rame Lazar ist mir nicht fremb. stand nannte mir als Ihren Bornamen Georg — hat steine Richtigteit?"

"Ja."
"Jaben Sie Ihren Bater gefannt?"
Ich hob überrascht den Ropi. Was batte blek.
— was hatte das ganze Berhör zu bedeuten?
"Rein," erwiderte ich zogernd. Mbet verzite

"Rein," erwiderte ich zogernd. Abet verge - wie habe ich mir -

"Bie Sie fich's ertfaren follen? - Marten ein wenig, lunger Freund — Sie jollen's 3u ertabren. — 3hr Bater ftarb, als Sie jo ungel Jahre alt maren - nicht maht ?"

mein Oufel die Mittetlung machte."
Sein hartes, tuhnes Besicht verzog fich !

aberbracht — wenn er sich feiber treu geblieben er. Ron allen Menschen hat er wohl Ihren besten getannt und am tiefsten verabscheut.

Drei Jahre später.

Fortfebung folgt.

inem Kenig unter enelanbien Buchen eines frangofischen Des ainer bem Ramen bes Topieren nur bie Worte: Gollt'ich einft beim Siegeszuge feolen, beweint mich

di beneibet nur mein Los!"
Und da auf einem Waldfriedhofe, den dentsches Barnum unter dem Zwange des Krieges anlegte, die Inft, die auf einer französischen Feldpostkarte an das Holzunes beutschen Kriegergrades geheftet ist:

"Muf Bieberfeben!

Rubet fanft bier in Franfreiche Erbe, mo ener Daupt fich erbleichend gefenft. ar Deutschlands Gein und Berbe babt mit bem Blut ihr bas Golachtfelb getrantt. Seib auf bem Gelbe ber Ehre geblieben, mo bie feindliche Rugel euch traf, welche euch entriß euren Lieben, bie euch nie gu vergeffen verfprach, Die einft bie Sand euch gereicht jum Bunbe, mit euch gu geben ben Lebenspfab. Und jest tommt vom Schlachtfelb bie Runbe, baß Gott euch ichon ju fich genommen bat, Und weinen wird fie und flagen, vielleicht tommt noch hunger und Rot. Ich, euren Rinbern muß fie es fagen, bag nun ber liebe Bater ift tot. Diefe beutschen Borte, fie fted ich, febend an eures Grabes Rand, on bas Rreug, bas Beichen ber Liebe, bir ihr geopfert bem Baterland.

Gin Ramerab."

Ja, ja, bie beutschen Barbaren! — Und wie sie friediftangösische Einwohner behandeln! Den Sungernden
n fie gutmätig ihr Brot. Die Kinder lehren sie unter
imm und Schenken deutsche Begrüßungsworte. Und
bei Stück Liebesgabenschofolabe verzehrten fleine franite Raschmäuler, die dem herrn Leutnant "Guten Tag!"

Finft ichleppten "beutiche Barbaren" mehr benn 30 fran-Gefangene bierber auf Die Ortsmache. Gin Berdier fab mein rotes Rreug auf ber Armbinde und bat enen Argt und Baffer. De l'eau! Du pain! baten md bie anderen hunger- und burftgequalten Golbaten. erbnete an, bag ihr Bunich erfüllt murbe. Da beichamte ein beuticher Barbar mit Unteroffigiertreffen auf bem mir mochten ihnen boch lieber etwas Raffee tochen!" Ind wie fie Weihnachten feierten! Mit tranenben Augen fie leife liebe Lieber, wie Rinber tun. Dit beiligen nn laufchten fie ber alten trauten Beihnachtsmar. Und fie find "Barbaren", benn bort hinter ber Front hatten Beuer fogar auf einem frangofischen Dorffriedhofe an-Run ja, uber ber Statte, Die Freund und Feind bigen Frieden vereinte, brannten auf grünem Tannen-Die ichimmernben Rergen driftlicher Ewigfeitehoffnung. ta, ba wollten bie beutichen Barbaren unichulbige und Rinder in eine brennende Rirche fperren! 3a, nete, Die Rirche; boch im Rergenscheine zweier Riefenboume, und unter ihnen lagen nugliche Gaben und ig und Lederwert, Die beutiche Offigiere und Golbaten felblagarette ben Frauen und Rinbern bes Dorfes gum für bie unfreiwillige Ginquartierung fpenbeten. Und einer anderen Rirche ber beutiche Beihnachtsbaum utiche Barbaren" im Rergenglang ftrabite, ba bat mit Mernber Stimme eine fichtlich ergriffene Frangofin in ifem haar in ihrer Sprache: "herr Pfarrer, ift es an ber beutichen Weihnacht teilzunehmen?" Das beutiden Barbaren"!

Lokales und Provinzielles.

Serborn, ben 7. Ottober 1915.

Musterungsgeschäft. Morgen beginnen in durg die Musterungen ber früher als untauglich inten ungebienten Wehrpflichtigen. merten hierzu noch besonders, daß die Musterungen bereits um 71/2 Uhr morgens beginnen, also nicht Uhr, wie früher befanntgegeben und auch in ben

Borladungen anaegeben ist. Krankfurt a. M., 6. Okt. Bom 1. November ab die hiesige Kriegsfürsorge eine beträchtliche Erhöhung anterstügungssäge vernehmen. Es werden erhöht die Wäße von 30 Mt. monatlich für Haushaltungsvorstände Mt., von 15 Mt. für jede weitere im Haushalt lebende in. Berson auf 20 Mt. und von 10 Mt. für jedes auf 15 Mt. Ferner stellt die Kriegsfürsorge allen nitauen Kartosseln für 7 Mt. den Doppelzentner zur jung. Sollte der Einkauspreis für Kartosseln höher Mt. sein, dann übe rnimmt die Stadt die Kosten des

Mus dem Reiche.

deraus mit den Flachsvorräten! Wir sesen in den I. R. Racht.": "In den Gegenden Deutschlands, in küher Flachsbau betrieben wurde und zum Teil noch betrieben wird — Schlessen, das Hessendand, wan. Teile von Bayern, Württemberg und Weitschan. Teile von Bayern, Württemberg und Weitschan. Teile von Bayern, Württemberg und Weitschaft wirden sich des der Kanden ausgearbeitsche Eigen gestenden gerntet und aufbewahrt ich der Absicht, ihn selbst zu verarbeiten, oder in kanden zu der Flachsvorräte müssen jeht heraus aus salten und Schränten, damit sie zum Besten des mandes sur Heersesbedarf Berwendung sinden. Jeder wird das dasse sur Heersesbedarf Berwendung sinden. Jeder wird das dasse der Aberesbedarf Berwendung sinden. Jeder dasse sur hat dassür Sorge zu tragen, daß seine Bestände varerbeitung gelangen. Wit der Erfüllung dieser dasse dasse einen Freise erhält, wie der Bergangendeit niemals gezahlt worden ist."

Lieberung auf die zahlreichen russischen Unschuldingsegen die Kriegsübrung unserer Truppen im Osten

propt beranntig bestatt auf Schwierigteiten, weil ben Angaben fast durchweg nähere Zeit- und Ortsbestimmungen fehten. Rur vereinzelt waren Untersuchungen möglich, und bann haben sie die Haltlosigkeit der gegnerischen Berleumdungen stets prompt erbracht.

Dies ist auch der Fall bet einer durch die ruffische Presse verbreiteten Meldung aus dem Mai d. 3s., wonach der Landsit des früheren ruflischen Ministerpräsidenten Stolypin in Riejdany (Rreis Rowno) von deutschen Truppen geplündert und des Familienarchivs beraubt sein sollte.

Eingehende Erhebungen der deutschen Heeresleitung im Often haben ergeben, daß an diefer Behauptung tein wahres Bort ift, was wir hiermit der dreiften Erfindung unferer Begner entgegenstellen.

Erhöhung der Unterstützung für Kriegersamilien. Auf ein an den Reichstanzler gerichtetes Gesuch des Reichsverbandes deutscher Städte um Erhöhung der Unterstützungen für die Familien der Kriegsteilnehmer ist bei dem Berbandsvorsitzenden die Nachricht eingegangen, daß eine Erhöhung vom 1. November ab in Aussicht gen om men ist und eine entsprechende Bersügung demnächst ergeben wird.

Das Kriegsministerlum und lungentrante Soldaten. Das preußische Kriegsnünisterlum hat durch einen Erlaß eine besonders eingehende Fürsorge für die an Lungentubertulose ertrantten Kriegsteilnehmer angeordnet. Es sollen den während des Krieges ertrantten Heeresangehörigen Heilversahren in Lungenheilstätten und ähnlichen Heilausstalten ohne irgendwelche Beschräntungen auf die Fälle mit günstigeren Heilungsbedingungen in allerweitestem Umsange zuteil werden. Bei der Entlassung soll eine lleberweisung an die dürgerlichen Behörden und Fürsorgeeinrichtungen ihrer Heimat zur weiteren Fürsorge der Genesenden stattsinden.

Ein Cehrer des Kaisers. Prosessor Stoll in Rassel, aus der Zeit, da der Kaiser das dortige Lyzeum Fridericianum besuchte, ist nach 42 jähriger Dienstzeit mit Beendigung des Sommersemesters in den Ruhestand getreten. Prosessor Stoll begann, wie dem "Tag" mitgeteilt wird, gerade seine Learungseit in Kassel, als der Raiser 1874 als Oberselundaner das Friedrichsgymnasium bezog.

Der ätteste aftive Militärarzt. Am 9. Ottober feiert ber Stabsarzt Dr. Hertwig aus Berlin jeinen 81. Geburtstag im Felde, seinen 80. Geburtstag beging er ebenfalls im Kriege. Die Feldzüge 1864, 1866, 1870/71 hat er ebenfalls als Stabsarzt mitgemacht, und als dieser Welttrieg ausbrach, gehörte Hertwig zu den ersten, die sich freiwillig zur Fahne meldeten.

Bienenstöde in deutschen Schützengräben. In einem von der "Frantf. Ztg." veröffentlichten Feldpositbrief heißt es: Als im Juni trot starten Granatseuers ein Bienenschwarm sich im Schützengraben niederließ, faßten der Brie schreiber und ein Kamerad aus seiner Korporalschaft, im Zivilleben ein eifriger Imter, den Schwarm, der sich in einer Liebesgabentiste einnistete, die mit einem Flugloch versehen und so als Bienentasten eingerichtet worden war. Als das Regiment nach einiger Zeit weiterziehen mußte, war der Bienenstod in schönstem Betrieb.

Schnellzug in einer Kuhherde. Der Lübed-Stettiner Schneitzug mußte auf freier Strede bei hof Bedwisch im Fürftentum Rapeburg anhalten, weil eine herde Rühe vom hofe Ledwisch durch die Einftiedigung durchgebrochen war und sich auf der Eisenbahnstrede aushielt. Der Lotomotivsührer vermochte den Zug aber nicht so rechtzeitig anzukaiten, um schweren Schaden in der herde vermeiden zu konnen. Fünf Kühe wurden zermalmt und mehrere andere so schwer verletzt, daß sie abgeschlachtet werden mußten.

Eine Dampimühle niedergebrannt. Durch ein Großfeuer wurde in Lissa das Haupigebäude der neuen Dampimühle von Schneider und Zimmer mit zahlreichen wertvollen Mehlmaschinen vernichtet. Der Schaden beläuft sich
auf über 300 000 K. Die Ursache des Brandes ist noch
unbekannt, wahrscheinlich liegt Selbstentzundung vor.

Gin Glodengeruft eingefturzt. Das Glodengeruft ber Antoniustirche zu Münfter i. 2B. ift eingefturzt. Drei Arbeiter wurden getotet, zwei schwerverlett.

Mus aller Welt.

Die die "Correspondenz Wilhelm" mitteilt, besteht der Plan, am 1. Mai 1916 eine österreichisch-ungarische Kriegs-ausstellung in Wien zu erössun, die die Erzeugnisse der an der Heeresausrüstung beteiligten Industrien umfassen und den Zwed versolgen soll, von der durch den Krieg underührten Leistungssähigteit Desterreich-Ungarns ein treues Abbild zu geben und dadurch das durch die triegerischen Ereignisse höchst gesteigerte Selbstvertrauen der Bürger der Monarchie zu erhöhen. Auch die Sanitätspslege und die damit zusammenhängenden Einrichtungen sollen vertreten sein. Die Ausstellung soll die zum 1. September 1916 dauern. Der Präsident des Ehrenausschusses der Ausstellung ist der Kriegsminister Kitter v. Krobatin.

+ Die Mostaner Straßentämpfe. Die "Times" berichtet aus Betersburg: In einer amtlichen Mitteilung des Präfetten von Mostau wird eine Erklärung für den blutigen Straßentampf gegeben, der sich am 27. September zwischen der Polizei und der Bevölkerung in der Stadt abgespielt hat. Rach den amtlichen Mitteilungen befreite die Boltsmenge einen betrunkenen Soldaten, der von der Polizei verhastet worden war. Dann hielt die Menge die Straßenbahnwagen an und baute aus Banken eine Barrikade quer über den Boulevard. Rachdem man vergeblich versucht hatte, den Pöbel zum Mitteilungen der in der den Boulevard. Rachdem man vergeblich versucht hatte, den Böbel zum Siere durch Steinwürse ernstlich verlest worden waren, erdistet die Bolizei das Feuer. Drei Bersonen wurden durch Schüsse getötet, 12 verwundet. Die Bevölkerung ist sehr unzufrieden darüber, daß die Bolizeibeamten vom Militärdienst besteit sind.

Mus Groff-Berlin.

Die Heereslieserungen und das Berliner handwert. Die Berdingungsstelle der Handweitstammer zu Berlin berichtete in der letzten Borstandssitzung der Kammer über die Beteitigung des Berliner und märkischen Handwerts an den Keereslieserungen. Nach diesem Bericht sind die zum 23. September d. J. an das Handwert des Kammerbezirts durch Bermittlung der Handwertstammer Aufträge für Heereslieserungen im Gesamtwert von 2010 967 Mart vergeben. Beitere Aufträge stehen in Aussicht. Bem Gehörsinn der Bienen. Daß die Bienen Gebör bestigen, wird durch die solgende, im Juni v. I. stattgehabte Beobachtung bewiesen: Die Zeiger der Uhr von St. Risolai in Freienwalde zeigten einige Minuten vor vier, und der Wärmemesser am Bienenhaus stand noch auf + 22 Grad im Schatten. Zigarre in Brand und Zange zur Hand — die Arbeit kann beginnen. Die Vermutung, die vor etwa acht Tagen ausgeschlüpste junge Mutter dort zu sinden, wo ihre Wiege eingesett war, wurde bestätzt. Langsam bewegte sich das schöne, gelbe Ezemplar inmitten seiner vielen Dienerinnen, die schwarz die volle Wade decken. "Die ist besruchtet", sagte ich zu meinem Imferfollegen, und trete mit der Wade aus dem Bienenhaus in den freien Garten, um uns im Sonnenlicht die Sache näher anzuseben. "Ra, das wäre aber früh", meinte zweiselnd mein alter Freund. "Bielleicht kann ich es Ihnen beweisen", antwortete ich und suchte in der Wadenmitte nach Siern, seben Sie? Eins, — da noch eins!" So zählte ich 6 Stück heraus, und die Bienen singen an, tüchtig zu lausen und unruhig auf der Wade zu werden. Auf einmal hoben alle der Gloden im Kirchturm, der etwa wie der entsern ist, zum Gradzesäute an, und — ganz erschrett — sigt die ganze Gesellschaft mäuschenstill, sede auf der Stelle, wo sie sich eben besand, auf Holz oder auf Wachsdau; ganz so, als od ein elektrischer Schlag alses Leben berührt hättel — Berwundert sahen wir beide einander an, die meinem steunde sich die Frage von den Lippen löste: "Was war das ?" — "Ja, das war der Beweis, daß die Bienen eine Gehörempsindung besigen." — Schnell wurde die Wade mit der Rasten geschlossen der Remen der Wutter seinem Bolte wiederzugetan, der Kasten geschlossen und dann in der nahen Weinlaube über die Babe mit der Mutter seinem Bolte wiederzugetan, der Rasten geschlossen der Schnells war es nicht etwa bloßer Merglaube, sondern alte Brazis. Es ist wohl anzunehmen, daß das Beschelle und Gestapper den Lon der Königin und der Bienen beim Schwarmatt übertönt wunden.

beidichtstalender.

Freitag, 8. Ottober. 1869. Rembrandt, niederländischer Maler, † Amsterdam. — 1813. Bertrag von Ried, wodurch sich Bapern den Berbündeten anschloß. — 1834. H. Boteldieu, Komponist, † Jarch bei Paris. — 1898. Prinzessin Mibrecht von Breußen, Gemahlin des Regenten von Braunschweig, † Ramenz. — 1914. Fort Breendond vor Antwerpen erstürmt. — Beginn der Beschießung Antwerpens. — Russische Angrisse auf Przemost abgeschlagen. — Das alte deutsche Torpedoboot "S 116" geht in der Rordse verlexen.

Letzte Kriegsnachrichten.

Petersburg, 6. Oftober. (WDB.) lieber Ropenhagen. Rach einer Melbung ber Petersburger Telegraphen-Agentur aus Sofia vom 5. Oftober ist die Antwort ber bulgarischen Regierung auf das russische Ultimatum bem russischen Gesandten um 2 Uhr 40 Minuten nachmittags übergeben worden. Da ihr Inhalt unbefriedigend war, hat der russische Gesandte dem bulgarischen Ministerpräsidenten den Abbruch der diplomatischen Beziehungen notisiziert. Der Schutz der Interessen der russischen Untertanen ist dem Kal. niederländischen Geschäftsträger anvertraut worden.

Berlin, 7. Ottober. Zu bem vom WBB. gemelbeten beutschen Protest in Athen gegen die Landung in Saloniki schreibt ber "Berliner Lokalanzeiger": Mag die Kabinettskrise ausgehen wie sie will, der beutsche Protest behält seine Gültigkeit. Die "Deutsche Tageszeitung" sagt zu dem Protest: In dieser Rote hat die deutsche Regierung Gelegenheit genommen, nicht nur den Schritt der Vierverbandsmächte Griechenland gegenüber in ein scharfes und richtiges Licht zu sehen, sondern auch die treibenden Motive der großbritannischen Balkanpolitik klar hervorzuseben. — Die Landung und die sich anschließende Expedition nach Mazedonien ist offendar berusen, wie eine Lawine zu wirken. Man glaubt, das Erscheinen der englischen und französischen Truppen werde dasselbe Ergebnis haben, wie dereinst das Erscheinen Rapoleons, als er von Elba kommend auf französischem Boden landete.

göfifdem Boben lanbete. Berlin, 7. Ottober. Die Bubapefter Abenbblatter berichten laut "Berliner Lotalangeiger" vom 6. b. Dits.: Die Mitglieber bes Rabinetts bielten in ber Bohnung bes Minifterprafibenten einen Minifterrat ab. Die Beratungen bauerten von 8 Uhr abends bis 3 Uhr morgens. Sobann ericien bortielbft ber Sofmaricall General Sawow, ber Beneraliffimus im Baltantriege, und hatte mit bem Minifters prafibenten eine turge Befprechung. Darauf fuhren fie im tonigliden Automobil nach bem Babeort Branja, wo Ronig Rerbinand gur Beit weilt. Dort angefommen, wurden beibe pom Ronig fofort in gemeinfamer Aubieng empfangen. Die Beratung bei bem Ronig bauerte von 4,30 Uhr bis 8 Uhr. Radmittags fuhren ber Minifterprafibent und General Samon unverzüglich nach Sofia gurud. Minifterprafibent Raboslawow Ind barauf bie Befanbten Defterreich-Ungarns, bes Deutfden Reiches und ber Turfei gu einer Befprechung gu fic. Die Ronfereng mit ben Diplomaten enbete nach vier Stunden, Babrend biefer letteren Ronfereng ericien ber englifche Befcaftsträger im Ministerpafibium, tonnte aber von Raboslawow nicht empfangen werben und wurde an ben erften Sefretar verwiesen. Fur beute wird bie Rriegserflarung und zwar nicht nur von Rugland, fonbern auch von ben übrigen Ententemachten erwartet.

Weilburger Wetterbieuff.

Borausfictliche Bitterung für Freitag, ben 8. Otober.

Bolfig und trube, vielerorts Regenfalle, Barmeverhaltniffe wenig veranbert.

Sur die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn.

Mein Seimmeh!

In meiner Beimat bor' ich Gloden flingen Bom alten Rirchturm übers Land binaus. In meiner Geele regen fich bie Schwingen; Das Berg will heimwarte, febnet fich nach Saus.

3m weiten Tal feb ich bie Blumen fpriegen ; Der Grühling gieht in beutiche Lanbe ein. Aus meinen Augen leife Eranen fliegen, Und biefe Eranen feben mich allein!

3m beutiden Lande bor' ich Quellen raufchen Bom mosgen Stein, parbei am Balbesrand; Und trunfen laß ich meine Geele raufchen Den trauten Rtangen aus bem Beimattanb.

3d bor' im Baterhaus Die Eftern plaubern Bon ihrem Cohne, ber vorm Feinde ftebt; Gin fuß-geheimnisvolles Schaubern Bon Beimatmeh burch meine Seele geht.

Der Jugend frobliches Erleben Saucht por mir auf wie fernes Alpenglubn. Und fehnend fpricht ber Geele leifes Beben : Ich, durft ich boch in meine Beimat giebn!

Ein bumpfes Donnern ichrectt mich aus bem Ginnen Und fuhrt mich in Die Birtlichteit gurud: Bo willft bu bin, Ders, was willft bu beginnen, Billft bu jur Deimat ohne Gieg gurud?

Sprich, willft bu tranmen, willft bu meichlich werben, Bo beine Bruber noch im beigen Streit Huf Franfreichs blutgetranften Erben Bur bich verbluten, bulben Schmerg und Leib?

Billft bit ber Beimat Glocken wieber boren, Der Beimat Blumen wieber ipriegen febn, Rann bich bein Beimmeh mirflich fo betoren, Billft obne Gieg bu gu ben Eltern gebn?

Rein, Berg noch nicht! Dir mar ber Gloden Tonen, Der Quellen Raufchen ja ein Trauerlied. -Und Diefes Raufchen mare bir ein Bohnen, Und biefes Bohnen fragte bich nach Sieg! -

Rein, Berg, noch nicht! - Roch gilt es tapfer tampfen Bur beutiche Freiheit, fur bein Baterland! Und bis jum Gieg lag uns bas Beimmeh bampfen, Das Beimmeh, bas bich por bem Feinde fand!

Und fiehft bu beine Beimat niemals wieber, Raufcht Franfreichs Quelle neben beinem Grab, Sei ftille, Berg, bann feben fie bie Bruber, Und bu nahmft beine Gehnfucht mit binab.

Wenn bann bie Siegesgloden braufend tonen, Bom beutschen Sieg bes Balbes Quelle raufcht, Dann ift geftillt auch beines Beimwehs Gehnen, Und aus ber Bobe beine Geele laufcht.

Dann bift bu broben, mo es feine Eranen Und feinen Streit und feinen Rrieg mehr gibt; Dann hat bich beines Beimmehs tiefes Gehnen Mus allem Beimmeh beim gu Gott geliebt.

Billy Stoelgner.

zius dem Reime.

Die hohe Lebensmittelpreife guttandetommen. Das Großherzogliche Boligeiamt in Darmftadt teilt mit: Gin biefiges Barenhaus vertaufte vor einigen Bochen große Mengen Bervelatmurft (Dauerware). Die aus Schweben stengen Jerbetatwurst (Bauerware). Die aus Sameben stammende Burst kostete dem ersten deutschen Käuser 2,40 M das Kilogramm. Drei weitere Käuser, darunter auch einer, der seinem Geschäfte nach für Wursteintäuse nicht in Frage tommt, erwarben die Wurst sur jur 2,60, 2,90 und 3,20 M pro Kilogramm. Der letzte Zwischenhändler perfaufte die Burft an das eingangs erwähnte Barenhaus gum Preise von 3,80 M für das Kilogramm. Dieses gab die Burft schließlich zum Preise von 4,70 M für das Kilogramm an die Konsumenten ab. Der Berdienst der Zwischenhandler hat also die Burft um 1,40 M pro Kilogramm perteuert, in Die Sande ber Ronfumenten gelangte fle um 2,30 M, also um nahezu bas Doppelte, verteuert. Eine Anzeige wegen Bersehlung gegen die Berordnung bes Bundebrats gegen übermaßige Preissteigerung von

23. Juli wird erhoben merden. Magnatimen gegen die Bermahrlofung ber Rinder. Der Minister des Innern bat die Oberprafidenten in einem Rundschreiben auf die Rotwendigteit rechtzeitigen Gingreifens ber Antragsbeborben, Bormundichartsamter, Gerichte uim bei drohender Bermahrlojung von Minder-jöhrigen bingewiesen. In Gallen, wo die Bermahrlojung noch nicht eingetreten, aber zu besurchten ist, soll zum Schutz der Mindersahrigen geprüft werden, ab eine anderweitige Unterbringung notwendig ift und ob dabei die Aufwendung öffentlicher Mittel vermieden werden fann. Es foll größerer Bert als bisher auf Familienerziehung und freie Liebestätigfeit gelegt merden, Die fich nebenber auch beffer bewährt haben als die Unftalts- und Baifenergiehung. Die gefahrbeten Rinder follen ber Fürforgeergiebung nicht Bugeführt werben, folange fich biefe außerfte

Magregel vermeiden laßt. Jembliche Bentegeschüße als Arlegewahrzeichen matticher Stadte. Mehrere Stadte der Mart haben fich mit Ersuchen um leberlaffung feindlicher Geschüße zum Zwede der Anfiellung als Kriegserinnerungszeichen aum Zwede der A. fellung als Kriegseinnerungszeichen an das Kriegsministeitum gewandt und nun zujagenden Bescheid erhalten. In Botsdam plant man die Auftellung von vier beiglichen Geschützen an hierzu besonders geeigneter Stelle. Die Stadtverordneten werden in ihrer nächsten Sigung über einen solchen Magistratsantrag entscheiden. Auf dem Reustädtischen Markt in Brandenburg wird in dem Rachten Tagen ein französisches Geschütz zur Ausstellung kommen. In Kottbus ist der Kaifer-Wildelm-Blag für ein Kriegswahrzeichen in Liussicht genommen und in Eberswalbe der Blag am Reuen Tor vor bem Dantelmanndenfmal. In Fürstenberg an der Ober wird eine frangofifche 9-Bentimeter-Ranone oor bem Rationaltriegerdentmal ihren Blag finden.

Ruffifdje Kriegsgefangene von Schulfnaben einge-fangen. Bei einer Felbbienftubung, die in Rirchablau bei halle a. d. G. ber Lehrer mit feinen Schulern unter-nahm, fibberten die Jungen im Balbe brei euffifde Rriegsgefangene auf, die aus einem Roblenwert entfloben waren. Die Rungen umaingelten bie Ruffen

und wichen nicht oon ihnen, die die Ausreißer von Gen-darmen festgenommen werden konnten. In Anbetracht des Mutes und der Geistesgegenwart, die die Jungen bei Dem Ruffenlang bewiefen haben, erlagt jest Der Bandrat eine Belobigung, worin er die Umficht, Furchtlofigfeit und Entichloffenheit ber Jungen hervorhebt und mitteilt, bag ber Kreisaussaus des Saalfreises an sechs von ihnen wert-

polle Ariegsbuder als Preise zu verteilen beichloffen habe.
+ Abgestärzt. Graf Rönigsmard, der befannte Herrenreiter, ist am Dienstag auf einem Probestug von Hannover nach Brunsbuttel in der Rabe von Bergeborf

Sannover nach Brunsbuttet in der Rade von Betgevon abgestürzt und an den Folgen seiner Berlehung gestorben.
Eine Sirogenbahn mit einem Jug zusammengesahren. In Rostod burchbrach eine Straßenbahn die Babnschrante an der Satower Chausse und stieß mit einem vorüberzahrenden Zug zusammen. Es wurde eine Berson getotet, ein 31/3 jähriges Kind und eine Damischwer und 15 Per onen leicht verlegt. Der Getotete if Projeffor Kragmann aus Bugom.

Mus aller Welt.

"Die Deutichen fchlugen fich wie Tenfel . . . "Bo fitifen" meldet aus London: Der englijche briegsforreipon-bent Bhilipp Gibbs telegraphierte "Bolitifen" über die Collacht bei Loos: Die Deutschen ichlugen fich wie Teufel, Dos englijche heer mufte Des Feindes einzig baitebenbe Capferleit anerfennen. Biele Diefer Goldaten fampften nicht um gu leben, fondern eher um gu fterben. Reinet ber beutichen Offigiere wollte fich ergeben, es murde ihnen Bordon verfprochen, wenn fie fich gefangen gaben. Sie antworteten mit Maichinengewehren und Bifiolen und warfen fich uns ichlieblich mit Dolden in ben Sanden ent-gegen, bis fie von hunderten uon Rugeln burchbohrt umfanten. Rach der Schlacht brachte mein Freund einem bentichen Gejangenen Baffer. Einer mit blutigem Ropf weigerte fich zu trinten, er zeigte auf einen gang verbundenen Rameraden am Boden: Er muß erft haben.

Englische "Aultur". "Dailn Rail" teilt mit, bag beutichen Rirche am Montepellier Blace in Bondon geftort haben. Battend die Orgel bas Bralubium fpielte und haben. Wahrend die Orget das Präludium spielte und der Pastor vor dem Altar stand, erhob sich ein Engländer und iragte, ob der Bastor den Gottesdienst in englischer Sprache sühren molie. Der Pastor erwiderte, "nein, er werde das nicht tun." Der Engländer fragte darauf: "Bollen Sie Ihr Bedauern über die Zeppelinangriffe aussprechen?" Der Bastor erwiderte: "Rein, auch tas werde ich nicht tun." Darauf trat der Engländer vor den Altar und sagte: "Ich erkläre den deutschen Kaiser sur einen Spanoftest der Zivilisation und einen Stater für einen Spanoftest der Zivilisation und einen Stater für das Obristendum." Darauf persieß die Gruppe Schimpf für bas Chriftentum." Darauf verließ bie Gruppe ber anmejenben Englander Die Rirche und veranftaltete por ber Rirche eine Brote werjammlung. Der Bottesblenft wurde in beuticher Spin be fortgefest. - Etwas Derar-tiges ift naturach nur im "Griftlichen" und "fultivierten" England möglid).

- Wieder fieben italienifche Generale als unfahig beseitigt. Die "Rene Burber Zeitung" meldet aus Mai-land: Baut "Bolletino Militare" find wiederum fieben Generale gur Disposition gestellt ober aus dem attiven Dieuit entjernt worden.

+ Opfer ber figilianiichen Schwefelgruben. "Gecolo" erfahrt aus Cafteltermint, bag in ein.in Schwefel. beigmart in Gan Gimaneila Labua etwa 20 Arbeiter injolge Bat tromens giftiger Go'e erftidt find.

+ Schwere Berlufte der Franzofen in Der Cham-pagne. Mehr als zwanzig Juge mit Berwundeten aus ber Champagne find, nach einer Meldung aus Genf, im Departement Ifore und in Chambern (Savonen) ange-tommen. In Genf verlautet übrigens, daß die frangofifche Grenge bemnachft wieder gefperrt merden wird

+ Draftlofe Ferniprechverbindung über 2500 eng-Miche Meilen. Londoner Blatter melben, baf es gelungen fei, eine brahtlofe Gernfprech-Berbindung über eine Strede von 2500 englifden Meilen zwifden Arlington (Birginia) und Mare Island (Ralifornien) bergufteilen. Die Stationen fteben gegenwärlig unter ber Berwaltung bes Marinedepartements. Intereffenten ber brahtlofen Telephonie erflaren, bag es nach bem Krieg möglich fein wird, von Amerita nach Europa gu fprechen. - Eine eng. lijde Meile ift rund 1600 Meter lang.

+ Die Duntelheit in Condon. "Daily Chronicle" dreibt im Leitartifel : Wenn die Duntelheit in den Bonboner Straffen andauert, werden wir mehr Menidjen-leben burch Strafenunfalle verlieren, als burch Buitangriffe.

+ Egdornos Schwindelmeldungen. Mus dem Biener Rriegspreffequarier mird gemeibet: Die Angabe des italienischen Generalstabsberichtes vom 1. Ottober, daß italienische Truppen vom Mrzli Brh zum Bodil Brh und bei den Höhen von Santa Maria und Santa Lucia angegriffen und troß der außerordentlichen, durch die raube Jahreszeit nach erhöhten Schwierigkeiten sehr starte Berschanzungen erobert sowie einige Duzend Gesangene gemacht hätten, ist nicht richtig. Die geschliederten seinschlichen Angriffe gegen Mrzli Brh-Bodil Irh wurden schon zwischen den beiden eigenen hindernissen zum Stehen gedracht. Die Meldung von der Gesangennahme einiger Duzend Desterreicher ist salte. Gegen die Höhen von Santa Maria und Santa Lucia sand überhaupt sein eigentlicher italienischer Insanterieangrissitatt, denn die dort unternommenen wurden durch Artislerie ein ein vernichtet, teils schon im Keime erstätt. Im des italienijgen Generalftabsberichtes vom 1. Ottober, lerie e er ie. vernichtet, teils schon im Keime erstelt. Im Raume von Tolinein wurden vom 28. bis 30. September durch österreichtichungarische Truppen füns Ossisiere und viernen ernechs Mann des Feindes gesangen. — Sonach ist an der Cadornaschen Meldung nichts wahr geweien, als seine Mari it von der rauhen, regnerischen Witterung. Da wied ihm eben nichts übrig dieiben, als sich und seine Truppen wit beisbaren Bestenung, als sich und seine

Truppen mit heizbaren Regemchirmen auszurüften.
Orfanarliger Sturm. Der Bornholmer Hafen Allinge hat durch einen prkanarligen Abordojtsturm bedeutenden Sonden erlitten. Teile des Außenkais und der Mole sind in die Einsahrt gestürzt. Der Hafen ist für größere Sabi e auf langere Beit unjahrbar. Der Berfehr wird nach Sammerhaun verlegt.

+ Der Wirbelflurm in Renorleans. "Daily Rews" meidet aus Reugort: Rach den legten Nachrichten aus Neuorleans war der Orlan, der den Golf von Mexito. Louisiana und Mississippi heimsuche, viel schlimmer als die ersten Nachrichten besagten. Die Jahl der Getöteten wird jest auf 500 geschätzt. 350 tienere Schisse gingen miner, viel großere murden von ihren anterplagen losgerigen und beichadigt.

Befanntmadung.

Die Reichounterflügungegelder merben imm Oftober an folgenden Tagen ber befannten Beite ber Stadtfaffe gur Musgahlung gelangen ;

Samstag, den 9. Oktober, Samstag, den 16. Ohtober, Samstag, den 23. Oktober, Samstag, den 30. Ohtaber.

Den Unterftugungs . Empfangern wird empfoblen Befanntmadung auszuschneiden und aufzubemal Berborn, ben 6. Oftober 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbel

Der bestellte Mais in eingetroffen um morgen Freitag, den 8. d. Dite. von 2-4 nachm. in ber Turnballe bes Rathaufes ausg Berborn, ben 7. Oftober 1915.

Der Burgermeifter: Birtenbei

Bekanntmachung.

Die Rrift gur freiwilligen Abgabe von Sm Deffing, und Reinnichel in tie 16. Oftober) verlängert worben.

Da ein großer Teil ber von ber Beichlagnabtroffenen Begenitanbe noch nicht abgeliefert ift, wird erfucht, alle Gegenstände nunmehr gur Ablie ung ju bringen, bamit eine fpatere Enteignung erforberlich wirb. Sollten wiber Erwarten Einzelne n bie Befchlagnahme antommen laffen, fo mache ich four barauf aufmertjam. bag fpater vorausfictlich eine gerin Entichadigung gewährt werden wird, als jest te freiwilligen Abgobe.

Für bie freiwillige Abgabe wird naberes noch be gegeben. 3ch empfehle jedoch bringend, bag bie Beige fupfernen Reffeln fich fofort um anderen Grfat ben

Berborn, ben 30. Geptember 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbal

Brandvernderung bett.

Diejenigen Gebaudebefiter biefiger Stabt eine Aufnahme neuer Gebaude, Erhöhung bebung ober Beranderung bestehender Berit ungen bei ber Daffauifchen Brandverfichen anttalt für 1915 beabfichtigen, wollen bies bis b 15. Oftober d. 38. idrifilid ober gu Brould bem Rathaus anmelden.

Serborn, ben 28. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbill

Befanntmachung.

Die Nachtrage:Berordnung gu bei madung betreffend Beftandeerhebung und B nabme von alten Baumwoll-Lumpen und un baumwollenen Stoffabfallen (28. 11, 285 R. A.) und bie Befanntmachung betreffend Beffinde bebung von tierifchen und pflanglichen em ftoffen (Bolle, Baumwolle, Flache, Sanf, Jute, Geide), und daraus bergen Beb:, Birf: und Strickgarnen, bes tenden Generalkommandos 18. Armeeforps vom 28. 5 ber 1915, tonnen auf Bimmer Rr. 10 bes Ratherle Intereffenten eingesehen werben.

Berborn, ben 29. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenball

Schlosser, Dreher Former, Giesser, Ga stocher, Hilfsarbeite und 1 Hofmeister

bei hohem Lohn für dauernde Befchäftigung geit

Stahl- und Eisenwerke Ab G. m. b H.

ABlar bel Wetzlar.

Raufe mehrere Taufend Stild Schloss wildeRosenstammchen

Reflettanten wollen fic bet mir befragen, wie felbige fein muffen. Raufe noch febr viel

Hagebutten bezahle 5 Mart per Bentner. Chr. Carl Soffmann, Gartner, Berborn.

Debrere til dtige Brudftein = Maurer

Cementhuber

bei 60 Pfennig Stunbenlohn für Winterarbeit gefucht. Bauftelle

Berkenhoff & Drebes Merkenbach.

Donnereige ben ohenbs 84

s viert Boft

> Wit ten änd op der i s den T entwi

Rt.

Gried both s is Ro penomin Bas public L Ru

Bable trieit, trim Er tes es, chiheit mbant nod; n Gri

konigs

Benta iai Ba

Drehe

Maschinenfabrik (3. m. b S., Roth

Mautaussch

Ber es fental. Stodt, frankfurt #

Sirdlige Hadri Berborn.

Bauführer 2Beiste. Rriegsbetflunbe in